

□ Lesezeit: 12 min.

Am 28. Mai 2026 wurde die chinesische salesianische Provinz Maria Hilf (CIN) 100 Jahre alt. Dieses schöne und ehrwürdige Alter veranlasst uns, Gott aus tiefstem Herzen zu danken. Es drängt uns auch, auf diese 100 Jahre zurückzublicken, um „unsere Segnungen zu zählen“. Alle Segnungen Gottes, wie der höchste Segen, der uns von Gott Vater in seinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, geschenkt wurde, sind österlicher Natur, das heißt, sie werden innerhalb des Pascha-Mysteriums geschenkt, das in der menschlichen Geschichte am Werk ist: „Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“ (Lk 24,26) und „durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes eingehen“ (Apg 14,22).

Unsere Überprüfung der 100 Jahre der chinesischen Provinz CIN wird, wie die „Erinnerungen an das Oratorium des Heiligen Franz von Sales“ von Don Bosco, in „Jahrzehnte“ unterteilt sein. Während Don Boscos Jahrzehnte 5 sind, sind unsere Jahrzehnte 10. Wir werden diesen 10 Jahrzehnten, immer wie Don Bosco (der seinen 5 Jahrzehnten „Zehn Jahre der Kindheit“ voranstellt), nicht zehn, sondern achtzig Jahre der „Kindheit der CIN“ voranstellen.

Empfängnis, Geburt und Kindheit der CIN

Die zehn Jahre der Kindheit Don Boscos enden mit der Erzählung seines „Traums der 9 Jahre“. Die achtzig Jahre der Empfängnis, Geburt und Kindheit der CIN haben die missionarischen Träume Don Boscos im Zentrum, insbesondere den Traum von Barcelona aus dem Jahr 1886, in dem er Hongkong und Peking sah. Der chinesische Traum Don Boscos hatte jedoch bereits 1841 begonnen, dem Jahr seiner Priesterweihe, als er die Nachricht erhielt, dass der junge vinzentinische Missionar Gabriel Perboyre (heute ein heiliggesprochener Heiliger) 1839 in China für den Glauben den Märtyrertod erlitten hatte. In diesem Jahr 1841 wurde die CIN im Herzen Don Boscos empfangen. Von diesem Moment an trug Don Bosco China in seinem Herzen. Anfang der 1870er Jahre begann er einen Briefwechsel mit dem ersten Bischof von Hongkong, Msgr. Timoleone Raimondi, PIME, bezüglich der Besserungsanstalt von West Point, die 1863-1864 von dem eifrigen Missionar für Jungen von der Straße und aus Jugendgefängnissen gegründet worden war. Letztendlich verwirklichte sich das Projekt, dieses Werk zu übernehmen, nicht, aber

dies entfernte China nicht aus dem Herzen Don Boscos, der in den letzten Jahren seines Lebens weiterhin an China dachte und darüber sprach. Im drittletzten Absatz seines Geistlichen Testaments (wahrscheinlich in den letzten Monaten des Jahres 1886 geschrieben) schrieb Don Bosco: „Zu gegebener Zeit wird sich unser Missionsgebiet auf China ausdehnen – genauer gesagt auf Peking. Aber vergessen wir nicht, dass wir für die armen und verlassenen Jungen existieren. Unter denen, die wenig oder gar nichts vom wahren Gott wissen, werdet ihr Wunder geschehen sehen, die einst für unglaublich gehalten wurden, die der allmächtige Gott aber der Welt offenbaren wird.“

Die Aufgabe, die salesianischen Missionen in China zu beginnen, fiel dem Nachfolger des heiligen Johannes Bosco, dem seligen Michele Rua, zu. Seine Aufgabe wurde durch die eifrige Initiative eines italienischen Missionars in China, P. Francesco Saverio Rondina, S.J., erleichtert. Auf freimaurerisches Betreiben hin 1871 aus Macau ausgewiesen, traf er Don Bosco in Rom und sprach mit ihm über China. Nach dem Tod Don Boscos blieb P. Rondina in Kontakt mit den Salesianern und mit dem Bischof von Macau, der die Salesianer 1904 nach Macau einlud. Die erste Gruppe von Salesianern landete am 13. Februar 1906 in Macau. Es waren sechs, angeführt von Don Luigi Versiglia: drei Salesianer-Koadjutoren (Brüder) und drei Salesianerpriester (darunter der Franzose Don Ludovic Olive). Die ersten vier Jahre in Macau sahen ein langsames und mühsames Wachstum des den Salesianern anvertrauten Werkes, des Orfanato da Imaculada Conceição. Dies ließ Don Versiglia sehr unzufrieden zurück. Die freimaurerische Ausweisung aller geweihten Ordensleute aus Macau im Jahr 1910 war für Don Versiglia ein Segen im Unglück: 1911 wurde den Salesianern das Missionsgebiet der Diözese Macau im nahegelegenen Heung Shan (Festlandchina) angeboten, und 1912 wurden sie nach Macau zurückgerufen und ihnen wurden viel bessere Arbeitsbedingungen angeboten.

Um sich dieser neuen missionarischen Herausforderung zu stellen, wurden eine zweite und eine dritte Gruppe von Missionaren von Turin aus entsandt. In der zweiten Gruppe (1911) waren Don Vincenzo Bernardini und Don Giovanni Pedrazzini. In der dritten Gruppe (1912) waren unter anderem Don Ignazio Canazei und Herr Ottavio Fantini. Diese werden die Protagonisten der ersten Jahrzehnte der Geschichte der CIN sein. Im Jahr 1917 bat die M.E.P.-Diözese von Kanton den Heiligen Stuhl, den Salesianern den nördlichsten Teil ihrer riesigen Mission anzuvertrauen. Um dort zu dienen, wurden 1918 und 1919 zwei Missionsexpeditionen von Turin nach China entsandt. Die meisten dieser Missionare

hatten während des Ersten Weltkriegs als Militärkapläne gedient, Personen wie Don Bassano Larena-Faccini, Don Galdino Bardelli, Don Luigi Boccassino, Don Stefano Bosio, Don Carlo Braga, Don Giuseppe Cucchiara, das heißt Salesianer, die die CIN bis zum vierten und fünften Jahrzehnt ihrer Geschichte beleben werden. Im Jahr 1919 starb der erste Salesianer in China, Don Ludovic Olive, vorzeitig in Kanton im Alter von 52 Jahren. Im Jahr 1921 wurde Don Luigi Versiglia in der Herz-Jesu-Kathedrale von Kanton zum Bischof von Shiuchow geweiht. Infolgedessen übergab er 1920 die Leitung der Salesianer in China an Don Vincenzo Bernardini, den Direktor des Mutterhauses in Macau. Diese Leitung ging 1923 an Don Ignazio Canazei über, der zum Visitator der neu gegründeten chinesischen Quasi-Provinz ernannt wurde, die die Ausweitung des salesianischen Werkes nach Shanghai und die Ankunft der ersten Töchter Maria Hilfe der Christen (FMA) in Shiuchow erlebte. Am 11. Januar 1926 starb der erste chinesische Salesianer, der Kantonese Herr Simon Tse Ping Yuen, tragisch bei einem Schiffbruch mit drei Aspiranten, die er nach Shanghai begleitete, um ihr Noviziat zu beginnen.

Erstes Jahrzehnt (1926-1936). Aussaat des Evangeliums, bewässert durch das Blut der Märtyrer

Am 28. Mai 1926 wurde die chinesische Provinz Maria Hilf (CIN) vom Generaloberen Don Filippo Rinaldi (heute selig) errichtet, mit Don Ignazio Canazei als erstem Provinzial. Diese chinesische Provinz wurde geboren und lebte ein Jahr lang als chinesisch-japanische Provinz (CIN-GIA), bis das salesianische Japan unabhängig wurde. Im Jahr 1927 wurden Salesianer von Macau und Shiuchow entsandt, um die salesianischen Missionen in Thailand und Osttimor zu beginnen (wo einige Missionare auch aus der geschlossenen Kimberly-Mission in Westaustralien stammten). Ebenfalls 1927 wurden die Salesianer von der Diözese Hongkong eingeladen, von den Maryknoll-Pätern und -Brüdern die St. Louis Industrial School (die ehemalige Besserungsanstalt von West Point aus der Zeit von Bischof Raimondi und Don Bosco) zu übernehmen.

Am 25. Februar 1930 erlitten Msgr. Luigi Versiglia und der junge Missionar Don Callisto Caravario das Martyrium *in odium fidei* für ihren Versuch, die Würde von drei jungen Frauen zu schützen. Msgr. Versiglia wurde als Bischof von Shiuchow von Msgr. Ignazio Canazei abgelöst, dem wiederum Don Carlo Braga als Provinzial der CIN nachfolgte.

Ende desselben Jahres wurde das Salesianische Missionshaus in Shau Kei Wan, Hongkong, eröffnet. Im Jahr 1932 wurde das Salesianische Institut Don Bosco in Shanghai-Yangtsepoo eröffnet. Im Jahr 1934 wurde die salesianische Grundschule in Shanghai-Neziang eröffnet. Im Jahr 1935 wurde die Aberdeen Trade School in Aberdeen, Hongkong, eröffnet. Im selben Jahr wurde das Institut Salesien in Kun Ming (Yunnan) eröffnet. Im Jahr 1936 wurden die Schwestern der Verkündigung des Herrn, die ursprünglich 1924 von Msgr. Versiglia gegründet worden waren, von Bischof Ignazio Canazei formell als religiöse Kongregation diözesanen Rechts errichtet. Im Jahr 1936 gab es in China etwa 150 Salesianer, davon 17 Einheimische.

Zweites Jahrzehnt (1936-1946). Lebhaftige Entwicklung entgegen aller Wahrscheinlichkeit

Unter der charismatisch dynamischen Führung von Don Carlo Braga (heute Diener Gottes) entwickelte sich das salesianische Werk trotz des Ausbruchs des Widerstandskrieges gegen die japanische Invasion im Jahr 1937 und des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 in ganz Festlandchina rasch weiter, mit Gemeinschaften, die in Shanghai-Chapei (1938), Shanghai-Nantao (1940, verschiedene Einrichtungen), Suchow (1943) und Peking (1946) gegründet wurden.

In Macau begannen die Salesianer 1940 mit dem Colégio Dom Bosco; 1942 übernahmen sie von zwei eifrigen protestantischen Damen das Yuet Wah College; 1943 gründeten sie die Salesianische Druckerei, deren dynamisches „Apostolat der Presse“ Festlandchina mit guten katholischen und salesianischen Publikationen überfluten sollte. Im selben Jahr gründeten sie die Casa Agricola Sacrada Familia in Coloane für die ärmsten Jungen.

In den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs (1944-1945) verlor die Provinz CIN vier Missionare, die in voller Ausübung ihres pastoralen Dienstes ermordet wurden. Es sind: der Ungar Don Giovanni Matkowics, 36 Jahre alt; der Italiener Don Bassano Larena-Faccini, 55 Jahre alt; der Sizilianer Don Vincenzo Munda, 56 Jahre alt; und der Franzose Don François Dupont, 37 Jahre alt. Vielleicht mit gebrochenem Herzen durch diese tragischen Ereignisse starb Msgr. Ignazio Canazei 1946 vorzeitig in Shiuchow im Alter von 63 Jahren. Die Zahl der Salesianer in China stieg auf 210, davon 57 Einheimische.

Drittes Jahrzehnt (1946-1956). Durch Unterdrückung angeregte Expansion

In diesen Jahren breitete sich das salesianische Werk der CIN einerseits auf die Philippinen (Tarlac 1947-1951, Victorias 1951, Cebu 1954, Makati 1954, Montinglupa 1956), nach Taiwan (Taipeh 1951) und nach Vietnam (Hanoi 1944-1952, Thu Duc 1952, Go Vap 1955) aus. Andererseits wurde das salesianische Werk auf dem Festland durch den Regimewechsel verwüstet: Das CIN-Verzeichnis von 1956 verzeichnet 10 „vorübergehend geschlossene“ Häuser (bis heute) in Festlandchina. In Shiuchow wurde der verstorbene Msgr. Canazei 1948 von Bischof Michele Arduino abgelöst, der 1951 ausgewiesen wurde.

Im Jahr 1952 wurde Don Carlo Braga, der auf die Philippinen entsandt wurde, als Provinzial der CIN vom Direktor von Peking, Don Mario Acquistapace, abgelöst. Diesem folgte in Peking als Direktor der erste chinesische Direktor der CIN, Don Paul Fong Ting Chung, der 1954 verhaftet und 37 Jahre lang in Gefängnissen und Arbeitslagern festgehalten wurde. Ähnlich war das Schicksal von 15 weiteren chinesischen Mitbrüdern, von denen sechs im Gefängnis starben, Bekenner, ja sogar Märtyrer des Glaubens; es sind: der Kleriker Peter Yeh Ming Zen, 30 Jahre alt; Don Simon Leong Shu Tchi, 43 Jahre alt; Don Joseph Fu Yuk Tong, 44 Jahre alt; Herr Francis Tsiang Si Zhung, 56 Jahre alt; Don Barnabas Ly Wun Pin, 38 Jahre alt; Herr Jerome Yip Kat Kwong, 55 Jahre alt.

Als providentielle Entschädigung für den Verlust der Werke auf dem Festland wurde 1951 die Salesian School in Shau Kei Wan eröffnet, eine reife Frucht des salesianischen Waisenhauses, das während und nach dem Zweiten Weltkrieg im Salesianischen Missionshaus betrieben wurde. Im Jahr 1952 wurde die große technische Schule Tang King Po School in Kowloon eröffnet. Neben dieser Schule setzte das neu gegründete Salesianische Katechetische Zentrum die von der Salesianischen Druckerei in Macau begonnene Arbeit fort. In diesen Jahren erhielt die Pfarrei St. Antonius in West Point ihre eigene St. Anthony's Primary School. Dieses Jahrzehnt endete mit dem ersten Besuch eines Generaloberen, Don Renato Ziggioni, in der CIN im Jahr 1955. Die Salesianer in den drei Gebieten (China, Philippinen, Vietnam) zählten 294, davon 127 Einheimische.

Viertes Jahrzehnt (1956-1966). Entwicklung an allen Fronten!

Im Jahr 1957 wurde das Philosophische Studentat (Salesianisches Studienhaus) auf

die abgelegene Insel Cheung Chau verlegt und stand den jungen Salesianern der benachbarten Provinzen offen, vor allem der neu gegründeten philippinischen Vizeprovinz, die auf dem Weg war, eine unabhängige Provinz zu werden. Bald begann das sehr gut besuchte Festliche Oratorium Don Bosco von Cheung Chau. Die Verlegung des Studentats stellte das Salesianische Missionshaus von Shau Kei Wan etwa 70 Aspiranten zur Verfügung, die ihre neue Residenz Savio-Studentat oder Savio-Haus nannten. Das Salesianische Studienhaus in Cheung Chau, das zunächst in drei kleinen Häusern untergebracht war, erhielt 1963 drei neue Blöcke, die bis zu 70 Philosophiestudenten aufnehmen konnten. Die feierliche Einweihung fand unter der Leitung des ersten Direktors von Cheung Chau, Don Luigi Massimino, statt, der nun Provinzial der CIN war (1962-1968) und Don Bernard Tohill nachfolgte, der von 1958 bis 1962 Provinzial war. Ende 1962 wurde Don Tohill vor Ablauf seiner Amtszeit als Provinzial der CIN zum Provinzial der Westprovinz der Vereinigten Staaten berufen; später wurde er von den Generalkapiteln zunächst 1965 zum ersten Regionalrat der englischsprachigen Region und dann für zwei aufeinanderfolgende Amtszeiten 1972 und 1978 zum Generalrat für die Missionen gewählt. Don Luigi Massimino, der ihm in der CIN als Provinzial nachfolgte, stellte sicher, dass ihm als Provinzial ein Chinese nachfolgte, der erste chinesische Provinzial der CIN, Don Alejandro Ma Yiu Hon (Machuy), der in Mexiko geboren wurde.

In diesen Jahren begannen die Salesianer des Salesianischen Studienhauses mit den Gefängnisbesuchsdiensten, die in größerem oder kleinerem Umfang ohne Unterbrechung bis heute fortgesetzt werden. Ebenfalls in diesen Jahren wurde der bereits vierzig Jahre alte Nachrichtenaustausch „Inter nos“ unter den Salesianern zum CIN-Newsletter, der ununterbrochen bis heute veröffentlicht wird. Dasselbe gilt für das Salesianische Bulletin in chinesischer Sprache, das ebenfalls ununterbrochen bis heute veröffentlicht wird, ein wertvolles Instrument zur Förderung der Vitalität der Salesianischen Familie der CIN.

Im Jahr 1963 begann Don Gaetano Nicosia (heute Diener Gottes) seinen 47 Jahre währenden Dienst an den Hansen-Kranken im Dorf Unserer Lieben Frau in Coloane, Macau. Ebenfalls 1963 kehrten die Salesianer nach Taiwan zurück (nach der kurzen Präsenz von 1951-1953), um das zu gründen, was die große Salesianische Technische Schule von Tainan und die Missionspfarre Maria Hilf (Houjia, Tuku, Kweiren, Kwanmiao) werden sollte, gefolgt 1964 von der Pfarrei St. Johannes Bosco in Taipeh.

Im Jahr 1965 wurde das Hong Kong Tang King Po College auf einem Grundstück

eröffnet, das von demselben großen Wohltäter Tang King Po gespendet wurde, der die Tang King Po School in Kowloon ermöglichte. Im selben Jahr wurde die Don Bosco Technical School in Kwai Chung in den New Territories eröffnet (1968 wurde sie zur Ng Siu Mui Secondary School).

In Vietnam wurde 1962 angesichts der zahlreichen Berufungen das Noviziat in Tram Hanh eingerichtet, und 1965 begann man, die CIN als chinesisch-vietnamesische Provinz zu bezeichnen. Die höchste Anzahl von Mitbrüdern in der Geschichte der CIN wurde im folgenden Jahrzehnt (Schuljahr 1969-1970) erreicht, als es, ohne die Salesianer aus anderen Provinzen mitzuzählen, 340 Salesianer in der chinesisch-vietnamesischen Provinz gab, davon 254 Einheimische (152 Chinesen und 102 Vietnamesen).

Fünftes Jahrzehnt (1966-1976). Weitere Dienste für die arme Jugend und plötzlicher Mitgliederrückgang

Infolge der vorherigen Förderung der „Salesianischen Kompanien“ beginnt in diesen Jahren die Salesianische Jugendbewegung Gestalt anzunehmen, mit ihrer vollen Blüte in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts.

1972 schließen sich die Salesianer den Jesuiten, der Diözese Hongkong und der Diözese Macau an, um das interdiözesane und interreligiöse Priesterseminar Holy Spirit Seminary College of Philosophy and Theology in Aberdeen, Hongkong, zu gründen. Um sich dieser gemeinsamen Initiative anzupassen, verlässt das Salesianische Studienhaus Cheung Chau (das zum Salesianischen Exerzitienhaus wird) und kehrt in das Salesianische Missionshaus in Shau Kei Wan zurück, während das Savio-Haus der Aspiranten in die nahegelegene Salesianerschule verlegt wird.

Ebenfalls 1972 wird Vietnam zu einer autonomen Delegation, die direkt dem Generaloberen untersteht und 1975 vor gewaltige Herausforderungen gestellt werden wird. 1974 übernehmen die Salesianer von der Diözese Macau die Seelsorge der Pfarrei Franz Xavier in Coloane. In Kowloon, Hongkong, setzt das Shek Lei Don Bosco Youth Centre (Oratorio Festivo) die Arbeit des Oratorio Festivo FMA-SDB in Tsz Wan Shan fort.

In Hongkong ist dies auch die Zeit, in der die „Satellitenschulen“ entstehen, um auf

die Bedürfnisse der Jugendlichen in den benachteiligten Arbeitervierteln zu reagieren: die St. John Bosco School (Block 47, Tsz Wan Shan, Kowloon); die St. John Bosco School (Block 4, Lower Ngau Tau Kok Estate, Kowloon); die Shek Yam Salesian Primary School (Block 1, Shek Yam Estate, Kwai Chung, Tsuen Wan, New Territories). Diese letzte Satellitenschule wird 1993 zur heutigen Salesian Yip Hon Primary School.

Mit der Unabhängigkeit Vietnams, aber auch aufgrund des Personalverlusts durch die kirchlichen Unruhen der 70er Jahre, sinkt die Mitgliederzahl der Provinz CIN 1976 drastisch auf 182 Mitglieder (Durchschnittsalter: 47,9 Jahre, wie aus dem jährlichen Provinzverzeichnis 1976-1977 berechnet).

Sechstes Jahrzehnt (1976-1986). Weitere Expansion trotz Personalrückgang

1976 übernehmen die Salesianer die Leitung der „St. Francis Xavier Professional School“ (einer Jugendstrafanstalt) in Coloane. 1979 wird in Hongkong die Kapelle der Salesianerschule zum Salesianischen Messzentrum Unserer Lieben Frau von der Aufnahme in den Himmel. 1980 übernehmen die Salesianer in Chaochou (Ping Tung, Taiwan) die Jungenstadt, die vom Maryknoll-Pater Justin McCabe gegründet wurde, der später Trappist wird. Ende 1980 wird Don Silvio Lomazzi, ein Märtyrer der Nächstenliebe, nach 20 Jahren hingebungsvoller Pflege bei der Rehabilitation von Drogenabhängigen von einem von ihnen ermordet. Ebenfalls Ende 1980 weitet Don Gaetano Nicosia seine Dienste für Hansen-Kranke (Lepra) auf das Festland aus. 1983 übernehmen die Salesianer von der Diözese Hongkong die Seelsorge der Kirche Unserer Lieben Frau von China in Tai Kok Tsui, Kowloon. 1986 sinkt die Gesamtzahl der Mitglieder der CIN auf 152.

Siebtens Jahrzehnt (1986-1996). Neue Horizonte eröffnen sich

1987 wird das Jockey Club Cheung Chau Don Bosco Youth Centre eingeweiht. 1991 wird das Don Bosco Learning Centre in West Point eröffnet und Don Peter Newbery gründet, unterstützt vom Provinzial der CIN, Don John Baptist Zen Shing Yeh, formell Youth Outreach. Im selben Jahr wird die offene Kapelle der Tang King Po School von der Diözese Hongkong zur Pfarrei Maria Hilf erhoben. 1993 wird die salesianische

Gemeinschaft des Hong Kong Tang King Po College geschlossen. 1995 wird das Salesianische Messzentrum Unserer Lieben Frau von der Aufnahme in den Himmel in der Salesianerschule von der Pfarrei Heilig Kreuz als eines ihrer Messzentren anerkannt. 1996 sinkt die Zahl der Mitglieder der CIN auf 133.

Achtes Jahrzehnt (1996-2006). Verkleinerung und Diversifizierung

1996 wird der ehemalige Provinzial der CIN, Don Joseph Zen Ze Kiun, von Papst Johannes Paul II. zum Koadjutor-Bischof von Hongkong ernannt. 1997 beginnt die CIN in Hongkong, sich dem Wechsel der nationalen Souveränität zu stellen. In Macau geschieht dies 1999, als das zur portugiesischen Provinz gehörende Colégio Dom Bosco geschlossen wird und die 1998 begonnene chinesische Abteilung dieses Colégios alle Räumlichkeiten als Colégio Dom Bosco (Yuet Wah) Primary School übernimmt.

1998 wird die salesianische Gemeinschaft der Don Bosco Technical School in Kwai Chung geschlossen. Im selben Jahr übernimmt die CIN die Escola Dom Luís Versiglia, die 1985 von Don Gaetano Nicosia gegründet wurde. Auf dem Hügel gegenüber wird 1999 das Don-Bosco-Dorf mit angeschlossenen Jugenddiensten eingeweiht.

2002 wird Koadjutor-Bischof Joseph Zen Ze Kiun bis 2009 Bischof von Hongkong. Ebenfalls 2002 übernimmt die Pfarrei Maria Hilf in Kowloon die Seelsorge für das nahegelegene Messzentrum Holy Spirit und das Messzentrum Ling To. 2003 wird das Bosco-Zentrum für Spiritualität als Anbau an das Savio-Haus eingerichtet. 2004 übernehmen die Salesianer die Leitung der C & W District St. Anthony's School als Erweiterung der St. Anthony's School in unserer Pfarrei in West Point. Ebenfalls 2004 wird die Satellitenschule Ngau Tau Kok Primary School von der Regierung geschlossen. 2005 übernehmen die Salesianer die Leitung der Salesian Yip Hon Millennium Primary School als Erweiterung der Satellitenschule Salesian Yip Hon Primary School.

2006 hat die CIN 131 Mitglieder.

Neuntes Jahrzehnt (2006-2016). Verkleinerung

2006 wird das hundertjährige Jubiläum der Ankunft der Salesianer in China feierlich begangen. Ebenfalls 2006 kreiert Papst Benedikt XVI. den Bischof von Hongkong, Joseph Zen Ze Kiun, zum Kardinal der Heiligen Römischen Kirche. 2009 tritt Kardinal Joseph Zen Ze Kiun als Bischof von Hongkong zurück. In Macau werden 2010 das Salesianische Jugendpastoralzentrum Valdocco und das Salesianische Bildungspastoralzentrum für Jugend und Familie eröffnet. 2011 weiht Papst Benedikt XVI. den ehemaligen Provinzial der CIN, Don Savio Hon Tai Fai, zum Erzbischof und ernennt ihn zum Sekretär der Kongregation für die Evangelisierung der Völker. Ebenfalls 2011 wird die salesianische Gemeinschaft der Salesianerschule in Shau Kei Wan geschlossen. 2013 wird die salesianische Gemeinschaft des Yuet Wah College geschlossen und zusammengelegt. 2014 wird die salesianische Gemeinschaft der Jungenstadt in Chaochou (Taiwan) geschlossen und zusammengelegt. Im selben Jahr wird die salesianische Gemeinschaft des Salesianerhauses in Cheung Chau nach 42 Jahren wiedererrichtet. 2016 hat die CIN 118 Mitglieder.

Zehntes Jahrzehnt (2016-2026). Die Verkleinerung geht weiter

2017 wird die salesianische Gemeinschaft der St. Louis School geschlossen und zusammengelegt. 2018 wird die spezifische salesianische Ausbildungsphase für Priester aus Taipeh in der salesianischen Gemeinschaft der Pfarrei St. Johannes Bosco eröffnet; sie wird 2024 geschlossen. 2020 wird die salesianische Gemeinschaft der St. Louis School neu gegründet, während die kürzlich wiedererrichtete salesianische Gemeinschaft des Salesianerhauses in Cheung Chau erneut geschlossen wird.

In den Jahren 2020-2022 blockiert die Covid-19-Krise mehrere kleinere salesianische Werke, die sich insbesondere auf den Dienst an der armen und verlassenen Jugend konzentrieren. Nach der Krise öffnen einige von ihnen wieder, wie das 95 Jahre alte Oratorio Festivo St. Louis, das nun den Salesianischen Mitarbeitern anvertraut ist; andere öffnen nicht wieder, wie das 70 Jahre alte Shau Kei Wan Don Bosco Youth Centre (Oratorio Festivo). 2022 wird die salesianische Gemeinschaft der Escola Dom Luís Versiglia geschlossen. 2023 wird das 64 Jahre alte Don-Bosco-Oratorium in Cheung Chau vorübergehend geschlossen. Im Juli 2026 wird das 52 Jahre alte Shek Lei Don Bosco Youth Centre (Oratorio Festivo) schließen. Ab 2025 und fortlaufend im Jahr 2026 wird der 120. Jahrestag der Ankunft der Salesianer in China in allen drei Gebieten der CIN mit einer Reihe bedeutender Veranstaltungen gefeiert.

Im Jahr 2026 sinkt die Zahl der Mitglieder der CIN aufgrund a) der zahlreicheren Todesfälle älterer Mitbrüder und b) des Mangels an Nachwuchs auf 75.

Fazit

Die Geschichte der CIN ist wahrlich eine österliche Geschichte: eine Geschichte, in der das Opfer zu einem Beweis der Treue wurde, jeder Verlust neue Wege eröffnete, jeder mit Mühe gesäte Samen Früchte der Gnade brachte. Bei der Feier des 120. Jahrestages der Ankunft der Salesianer in China und des 100. Jahrestages der Errichtung der CIN als Provinz blicken wir mit Dankbarkeit auf die Vergangenheit und mit erneuertem Vertrauen in die Zukunft. Das Blut der Märtyrer, der Schweiß so vieler Generationen von Salesianern, die Hingabe der Laien, der Jugendlichen und der Salesianischen Familie befruchten weiterhin dieses von Don Bosco geliebte Land. Im Pascha-Mysterium Christi erkennen wir, dass nichts von dem, was aus Liebe hingegeben wurde, verloren geht: Alles wird zu Verheißung, Hoffnung und neuem Leben.